

Antrag auf Abweichen vom Regelschulbetrieb auf Grundlage des Handlungsrahmens Schuljahr 2020-21 und des Musterhygieneplan

Ich beantrage hiermit für die Kurt-Tucholsky-Oberschule ab 1. November 2020 für das Schuljahr 2020-21 vom Regelschulbetrieb mit folgendem Konzept abzuweichen.

## 1. Begründung räumliche Bedingungen

Die Kurt-Tucholsky-Oberschule ist eine Schule mit drei Schulgebäuden (Haus A, B, F) und zwei Turnhallen (Haus C, D) auf zwei Schulgeländen. 920 Schüler\*innen werden von ca. 90 Pädagog\*innen und Mitarbeiter\*innen beschult bzw. betreut.

Im Haus F werden zeitgleich in der Hälfte aller Räume Grundschüler\*innen der 5. und 6. Klassen von ihren Lehrer\*innen beschult. Das Haus F wurde 2016/17 ursprünglich von der Senatsverwaltung für die Kurt-Tucholsky-Oberschule erbaut, um die akute Raumnot zu verringern. Mit diesen 24 Räumen hätte die dringend benötigte Anzahl an Räumlichkeiten lt. Musterraumprogramm erreicht werden können. Der Bezirk beschloss jedoch zunächst für drei Jahre 12 der 24 Räume der Grundschule zur Verfügung zu stellen und entschied jüngst diesen Zustand auf unbestimmte Zeit zu verlängern.

Somit herrscht weiter große Raumnot an der Kurt-Tucholsky-Oberschule, wodurch nicht in jeder Unterrichtsstunde ein Raum für jede Lerngruppe zur Verfügung steht, obwohl die Schüler\*innen aufgrund des Fachraumprinzips in jeder Unterrichtsstunde von Raum zu Raum wandern. Der Musterhygieneplan sieht eine Kontaktminimierung vor. Ein Klassenraumprinzip ist unsererseits zwar erwünscht, wegen des Raum Mangels aber nicht umsetzbar. Weit über 1000 Menschen besuchen täglich die Kurt-Tucholsky-Oberschule und begegnen sich auf den schmalen Gängen und engen Treppenhäusern, so dass es zu einer ständigen Durchmischung der Schülerschaft kommt.

**Somit wird die gesamte Schule zur Kohorte.**

Die Häuser A und B sind in den 70er Jahren erbaut und seitdem teilsaniert worden. Die hofseitige Fensterfront ist noch die ursprüngliche und in einem desolaten Zustand. Alle Fenster mussten schon vor Jahren fest verschraubt werden.

**Somit ist eine Querlüftung in den Häusern A und B nicht möglich.**

In unseren Turnhallen dürfen gleichzeitig nur je eine Klasse beschult werden. Beim Ausschöpfen aller zur Verfügung stehenden Hallenzeiten, können nicht alle Unterrichtsveranstaltungen stattfinden. **Der Sportunterricht wurde daher in Klasse 9 um 2 Unterrichtsstunden reduziert.**

## 2. Begründung personelle Bedingungen

Die personelle Ausstattung beträgt zu Beginn des Schuljahres 94,5%. 3 Kolleg\*innen sind aufgrund ihrer Zuordnung zur Risikogruppe im Homeoffice, 1 Kollegin ist im Innendienst und 1 Kollegin Langzeit erkrankt. Tatsächlich stehen 89% des Personals zur Verfügung.

Der Einsatz von Vertretungslehrkräften wurde eingehend geprüft. Aufgrund der allgemeinen Lage bzgl. Mangel an Lehrkräften konnte lediglich ein Masterstudent als Vertretung für die Langzeit erkrankte Kollegin bis zu den Herbstferien gefunden werden.

Zwei der zur Risikogruppe zählenden Kolleg\*innen sind Mathematik- und Physiklehrer\*innen. Der Mathematikunterricht kann somit nicht mehr voll abgedeckt werden.

Nach Abdecken aller Inklusionsstunden, nach weitestgehender Einkürzung aller verzichtbaren Stunden in der Sek I und nach Reduzierung aller nicht notwendigen Oberstufenkurse, **fehlen 153 Unterrichtsstunden, um den Unterricht lt. Stundentafel abzudecken.**

## 3. Begründung Umsetzen des Bildungsauftrages nach §1, §3 und §4 des Berliner Schulgesetzes

Den Auftrag der Schule, alle wertvollen Anlagen der Schüler\*innen zur vollen Entfaltung zu bringen und ihnen ein Höchstmaß an Urteilskraft, gründliches Wissen und Können zu vermitteln, sehen wir mit der Verschränkung von Präsenzunterricht mit schulisch angeleitetem Lernen zu Hause maximal gewährleistet, um sie auf ihrem Bildungsweg mit umfangreichen Kompetenzen auszustatten und sie am Ende ihrer Schullaufbahn mit einem Höchstmaß an Selbstständigkeit in die Berufs- oder Studienwelt zu entlassen.

Die Bildungs- und Erziehungsziele und deren Verwirklichung werden mit diesem Konzept weit stärker angesprochen und gefördert als im bisherigen Regelschulbetrieb, da die einzelne Schüler\*in stärker in den Fokus rückt und individueller als bisher beschult werden kann, Feedback erhält und ihre Verantwortung für das eigene Lernen sukzessive übernehmen und ausbauen kann. Ziel ist und bleibt qualitativ hochwertige Bildung mit Fachpersonal zu gewährleisten, das die Schüler\*innen auf ihrem Weg zu ihrem für sie höchst möglich zu erreichenden Schulabschluss begleitet.

Die Schule nimmt hier ihren Auftrag als eigenständige Schule verantwortungsvoll wahr und setzt die Gestaltung von Unterricht und ihre zweckmäßige Organisation selbstständig im Sinne der Schüler\*innen um.

## 4. Ziel des Abweichens vom Regelschulbetrieb

Ziel dieses Konzept ist es NICHT Lücken zu stopfen, die aufgrund der oben genannten Bedingungen entstehen und in Krisenzeiten zwischen verschiedenen Modellen hin und her zu wechseln, nur auf Krisen zu reagieren und im Krisenfall Feuer zu löschen, Ziel hierbei ist es, proaktiv die oben beschriebene räumliche Enge in den Häusern zu entzerren und einer möglichen Corona bedingten Teil-Schulschließung präventiv entgegenzuwirken.

Ziel ist es somit kontinuierlichen Unterricht und qualitativ hochwertige Bildung (siehe 3. und Berliner SchulG) zuverlässig anzubieten, individualisiertes Lernen zu verstärken und die Selbstständigkeit aller Schüler\*innen zu fördern und zu erhöhen.

Erreicht werden soll dies durch die Verschränkung Präsenzunterricht in halben Lerngruppen und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause (saLzH). Die halben Lerngruppen ermöglichen ein individualisierteres und effektiveres Lernen.

## 5. Konzept zum abweichenden Schulbetrieb

Das Konzept sieht zwei Stränge vor

1. ein Konzept, das vom derzeitigen Regelschulbetrieb abweicht und das ab dem 1. November Umsetzung finden soll.

2. eines Corona bedingten Planes bei Teil-Schulschließung, der mit 1. verknüpft ist.

Das Konzept sieht bei positiver und gewinnbringender Umsetzung das Beantragen eines Schulversuches vor.

Im **Präsenzunterricht** und im **saLzH** liegt der Fokus auf dem Wesentlichen, der das Erreichen der nächst höheren Stufe gewährleisten soll. Für die Klassen 7-9 soll dieses Angebot auch durch **Projektunterricht** an Projekttagen ergänzt werden, um fächerverbindendes, Themen bezogenes Arbeiten zu ermöglichen, Zusammenhänge sichtbar zu machen und das Bildungsangebot ganzheitlich abzurunden.

Die Lerngruppen im Präsenzunterricht sollen je nach Größe halbiert werden, maximal 15 Schüler\*innen stark sein und im Wechsel die Schule besuchen. In den Jahrgängen 7-9 finden die Projekttage in Klassenstärke statt. Die Organisationsstruktur orientiert sich weitestgehend nach dem für dieses Schuljahr erstellten Stundenplan und soll nach Genehmigung der örtlichen Schulaufsicht ab 1. November gelten.

Die Verschränkung von Präsenzunterricht und saLzH greift folgendermaßen ineinander:

Präsenzunterricht (PräsU)		schulisch angeleitetes Lernen zu Hause (saLzH)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterricht lt. Studentafel</li> <li>➤ Kontaktminimierung</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterricht lt. Studentafel</li> <li>➤ Kontaktminimierung</li> </ul>	
feste Lerngruppe, feste Teams Spielräume nutzen Abstand halten digitale Medien <small>(sofern erforderlich)/</small> Lernhilfen nutzen	Konzentration auf Wesentliches, zum Erreichen der nächsten Stufe Erforderliches <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ fachliche Progression</li> <li>➤ Kompetenzerweiterung</li> </ul>	Einzelarbeit, Lerntandem Ggf. Lernräume in der Schule für SuS <small>ohne Medien (sofern            erforderlich)/ o. bei            besonderem            Bedarf</small>	Kompetenzerweiterung Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen Selbstständigkeit fördern
Einstieg, Einführung, Problemeröffnung		Erarbeitung	
Sicherung, Transfer, ggf. Einstieg in neue Inhalte		Vertiefung, Transfer	
Reflexion, Beurteilung			
AFB II, III	entsprechende Operatoren	AFB I, II	entsprechende Operatoren
Kommunikation im Plenum		Kommunikation digital mit Lernpartner über WebUntis Messenger oder E-Mail (@ktop.berlin)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ unmittelbar, gleichzeitig, gemeinsam</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ mittelbar, medial, unterschiedlich</li> </ul>	

Für Projekttag gilt:

Projektunterricht (ProjektU)	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Unterricht Profilstunden, Ganztagsstunden, Anteile Fachunterricht fbü</li> <li>➤ Kontaktminimierung</li> </ul>	
feste Lerngruppe, feste Teams außerschulische Lernräume nutzen	Konzentration auf fächerübergreifende Themen, Lernen in Zusammenhängen an themenverbindenden Projekten, ganzheitliches Bildungsangebot <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ fachliche Progression</li> <li>➤ Kompetenzerweiterung</li> </ul>
Einstieg, Einführung, Problemeröffnung	
Erarbeitung	
Sicherung, Transfer, ggf. Einstieg in neue Inhalte,	
Vertiefung, Transfer	
Reflexion, Beurteilung	
AFB I, II, III	entsprechende Operatoren
Kommunikation im Plenum und individuell	
<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ unmittelbar, gemeinsam, individuell, digital</li> </ul>	

Jahrgang	7	8	9	10	11	12	13
Woche A	2 Tage Präsenzunterricht Gruppe A, Gruppe B 1 Tag saLzH Gruppe A 1 Tag Projektunterricht fbü Gruppe A+B 1 Tag Projekttag Anleitung Gruppe A+B	2 Tage Präsenzunterricht Gruppe A 2 Tage saLzH Gruppe B 1 Tag Projektunterricht fbü Gruppe A+B		2,5 Tage Präsenzunterricht Gruppe A 2,5 Tage saLzH Gruppe B			
Woche B	2 Tage Präsenzunterricht Gruppe A, Gruppe B 1 Tag saLzH Gruppe B 1 Tag Projektunterricht fbü Gruppe A+B 1 Tag Projekttag Anleitung Gruppe A+B	2 Tage Präsenzunterricht Gruppe B 2 Tage saLzH Gruppe A 1 Tag Projektunterricht fbü Gruppe A+B		2,5 Tage Präsenzunterricht Gruppe B 2,5 Tage saLzH Gruppe A			

Der **Corona bedingter Plan bei Teil-Schulschließung**, hat das Ziel, Schüler\*innen in Kohorten einzuteilen, ihre Kontaktpunkte zu minimieren und den Präsenzunterricht für die vom Gesundheitsamt in Quarantäne geschickte Kohorte ins digitale Lernen zu verlagern. Aufgaben werden in die HPI Cloud eingestellt. Vertretungsaufgaben werden in WebUntis eingestellt.

Bei Anwendung dieses Konzeptes ist nicht mehr die gesamte Schule eine Kohorte, sondern es ergibt sich eine neue Kohortenbildung:

Eine Kohorte bildet für die Jahrgänge 7-11 die Klasse der positiv getesteten Schüler\*in und ihre Wahlkurse. Für die Qualifikationsphase gilt der Jahrgang als Kohorte, wobei die Schüler\*innen

eigenständig Kontaktpläne fortschreiben. Bei jahrgangsübergreifenden Kursen zählt der jeweils betroffene Kurs zur Kohorte.

Für einen **Schulversuch** ab dem Schuljahr 2021-22 soll die oben vom Regelschulbetrieb abweichende Beschulung flächendeckend ohne die Pandemie bedingte Notwendigkeit erprobt und wissenschaftlich begleitet werden.

Ziel des Schulversuchs ist die Verbindung von individuellerem Lernen in Kleingruppen im Präsenzunterricht, von saLzH zur Selbstständigkeitsförderung der Schüler\*innen und dem fächerverbindenden Lernen in Projekten, um Zusammenhänge sichtbarer und fassbarer zu machen.

Die Verschränkung von Präsenzunterricht und saLzH soll als Regelbeschulung für eine individuelle Beschulung eingeführt werden.

Lerngruppen umfassen 15 SUS. (5 Klassen = 10 Lerngruppen)

Projektunterricht ist fester Bestandteil des ganzheitlichen Bildungsangebotes, innerhalb der Projektgruppen werden diese zufällig und unterschiedlich zusammengesetzt.

## 6. Beteiligung, Information, Gremienbeschlüsse

### Beteiligung:

Während der Präsenztage haben sich die Kolleg\*innen der Kurt-Tucholsky-Oberschule intensiv mit den Möglichkeiten und Grenzen eines Regelbetrieb in Zeiten einer Pandemie beraten und sich zu 80% für die Beantragung eines Schulversuches mit abweichender Beschulung vom Regelschulbetrieb ausgesprochen.

Alle Schüler\*innen, Eltern und Lehrer\*innen waren zur Klausurtagung am Samstag dem 15.08. von 10:00 – 14:00 Uhr eingeladen. Dieser Einladung folgten 45 Teilnehmer\*innen aller drei Gruppen und erarbeiten inhaltliche Schwerpunkte, die bei einem Schulversuch/ einem Abweichen vom Regelschulbetrieb zu berücksichtigen sind.

In drei weiteren Terminen am 18.08., am 19.08. und am 23.08. wurden die Möglichkeiten und Grenzen der organisatorischen Umsetzung diskutiert und Festlegungen getroffen.

### Information:

Alle Prozessergebnisse wurden allen über die Gremienvertreter mitgeteilt.

Alle Schüler\*innen wurden in einer Sondersitzung der GSV am 19.08. über den Stand informiert.

Für jeden Jahrgang gab es zum Schuljahresbeginn einen zentralen Elternabend, in dem die Ergebnisse vorgestellt wurden.

Alle Kolleg\*innen hatten Zugang zu den Materialien über die HPI Cloud.

Gremien:

Am 31.08.2020 fanden GSV, Gesamtkonferenz und GEV statt. Dort wurden die Prozessergebnisse noch einmal vorgestellt und das Abweichen vom Regelschulbetrieb abgestimmt.

Die GSV spricht sich mit 58 von 71 Stimmen für das Alternativszenario als vom Regelbetrieb abweichendes Unterrichtskonzept für das Schuljahr 2020-21 aus.  
(entspricht ~81,7%).

Die GEV spricht sich mit 35 von 43 Stimmen für das Alternativszenario als vom Regelbetrieb abweichendes Unterrichtskonzept für das Schuljahr 2020-21 aus.  
(entspricht ~81%).

Die Gesamtkonferenz spricht sich mit 52 von 63 Stimmen für das Alternativszenario als vom Regelbetrieb abweichendes Unterrichtskonzept für das Schuljahr 2020-21 aus.  
(entspricht ~82,5%).

Die Schulkonferenz tagte am 7.09.2020. Dort wurde das Gesamtkonzept noch einmal vorgestellt und erläutert.

Die Schulkonferenz spricht sich einstimmig mit 14 von 14 Stimmen für das vom Regelbetrieb abweichendes Unterrichtskonzept für das Schuljahr 2020-21 aus.  
(entspricht 100%).

Anlage:

Protokoll mit Gremienbeschluss der Schulkonferenz

Ich bitte um wohlwollende Prüfung und zeitnahe Rückmeldung, damit wir alle erforderlichen Vorbereitungen zur Unterrichtsumstellung treffen können.

Berlin, den 10.09.2020

Suzann Haße

-Schulleiterin-